

[↑](#) | [Erzgebirge](#) | [Annaberg](#) | Oberwiesenthal tritt Poliklinik-Genossenschaft bei

Oberwiesenthal tritt Poliklinik-Genossenschaft bei

Erschienen am 16.07.2022

Artikel anhören:

Für Sie berichtet
[Kjell Riedel](#)

Am Fichtelberg verspricht man sich davon eine sichere hausärztliche Versorgung. Und natürlich eine Kurklinik.

Oberwiesenthal. Die Stadt Oberwiesenthal tritt als Gründungsmitglied der Genossenschaft Poliklinik Plus Sachsen bei. Das hat der Stadtrat während seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Acht Bürgervertreter stimmten dafür, einer dagegen, drei enthielten sich.

Durch die Mitgliedschaft soll die ambulante hausärztliche und fachärztliche Versorgung im Kurort am Fichtelberg für Einheimische und Touristen nachhaltig gesichert und ausgebaut werden. Nicht zuletzt steht der Beitritt zur Genossenschaft aber auch im Zusammenhang mit den jüngst vorgestellten Plänen der in Köln ansässigen Verwaltungsgenossenschaft "MVZ Der Arzt", nahe der Himmelsleiter auf dem Gelände, auf dem einst das "Rote Vorwerk" stand, eine Fachklinik für angewandte Psychosomatik zu errichten. Denn die Kölner sind auch Initiatoren der Poliklinik Plus Sachsen.

Die Stadt erwirbt einen Genossenschaftsanteil von 50.000 Euro. Laut Bürgermeister Jens Benedict (Bürgerbündnis Wiesenthal - Einz) beschränkt sich das finanzielle Risiko auf eine Nachschusspflicht von weiteren 50.000 Euro. Diese werde laut Gesetz nur fällig, wenn bei einer Insolvenz der Genossenschaft die Forderungen der Gläubiger nicht komplett aus dem Genossenschaftsvermögen erfüllt werden können. Vorteilhaft aus Sicht der kommunalen Finanzen ist Benedict zufolge, dass zunächst nur 12.500 Euro der Einlage zu leisten sind. Der Rest kann in drei gleichen Beiträgen über 18 Monate verteilt gezahlt werden.

"MVZ Der Arzt" leiste in Oberwiesenthal durch die MVZ-Nebenstelle in der früheren Praxis von Dr. Undine Höfer bereits einen Beitrag zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung, erklärte der Bürgermeister. Hinzu komme nun der geplante Bau der Kurklinik an der Himmelsleiter, der das medizinische Versorgungsproblem nachhaltig lösen und zudem durch Angehörige der Patienten Synergieeffekte mit dem Tourismus auslösen könne.

In der Diskussion machten die Räte klar, dass sie es sehr wichtig finden, etwas für die Sicherung der Hausarztversorgung zu tun. Auch wenn 50.000 Euro für den Ort kein Pappenstiel seien, wie Heike Fudel (Einz) sagte. Es wurden aber auch Zweifel laut. Zweifel an "MVZ Der Arzt", die Lutz Heinrich (Einz) zum Beispiel als rein wirtschaftsgetrieben sieht. Und auch Zweifel am geplanten Standort der Kurklinik. Jens Weißflog (CDU) fühlte sich insgesamt noch nicht ausreichend über das komplexe Thema informiert.

Letztlich siegte offenbar die Hoffnung, über die Genossenschaft die Hausarztversorgung in Oberwiesenthal sichern zu können. Um dann mit der Kurklinik noch Fachärzte, touristische und steuerliche Einnahmen sowie zudem einen Parkplatz und eine modernisierte Zufahrt zu erhalten. Neben Oberwiesenthal hat bisher nur Crottendorf den Beitritt zur Genossenschaft beschlossen, für die MVZ "Der Arzt" in der Region weitere Mitglieder sucht.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG